



SPERRFRIST: 13. Februar 2025, 10.00 Uhr

Rede der DWS zur Hauptversammlung der Siemens AG

München, 13. Februar 2025

– Es gilt das gesprochene Wort –

Sehr geehrte Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats,
sehr geehrte Mitaktionäre,

mein Name ist Sabrina Reeh. Ich bin Fondsmanagerin für deutsche Aktien und vertrete die DWS Investment GmbH, eine der größten europäischen Fondsgesellschaften sowie unsere Kunden, für die wir Aktien dieser Gesellschaft halten.

Die Aktie der Siemens AG hat sich im Finanzjahr 2024 besser entwickelt als der deutsche Leitindex und auch besser als der europäische Industriesektor. Ich möchte dies besonders hervorheben, da das vergangene Jahr von einem herausfordernden wirtschaftlichen

Umfeld geprägt war. Seit über zwei Jahren liegen europäische Einkaufsmanagerindizes unter dem Schwellenwert von 50.

Das bedeutet, dass die befragten Unternehmen die wirtschaftliche Lage als schwach beurteilen. Erst die jüngsten Erhebungen deuten auf eine leichte Verbesserung hin. Allerdings könnten die laufenden Diskussionen über Handelszölle eine weitere Zurückhaltung von Unternehmen zur Folge haben.

Als Industriekonzern wird Siemens nach wie vor von konjunkturellen Auf- und Abschwüngen beeinflusst. Besonders das kurzzyklische Geschäft der Sparte Digital Industries ist hiervon betroffen. Dies wird an den seit zwei Jahren rückläufigen Auftragseingängen deutlich und belastet nun auch den Konzernumsatz und die Gewinnmarge. Allerdings konnte im vergangenen Jahr besonders die Sparte Smart Infrastructure diesen Rückgang auf Konzernebene ausgleichen. Sie wuchs im vergangenen Jahr um neun Prozent auf vergleichbarer Basis. Gleichzeitig konnte die Ertragsmarge um knapp zwei Prozentpunkte ausgeweitet werden. In diesem Zusammenhang begrüßen wir die Anhebung der mittelfristigen Wachstumserwartungen auf sechs bis neun Prozent und die Anhebung des Korridors für die Gewinnmargen auf 16 bis 20 Prozent. Der Profitabilitätsabstand zum Wettbewerb wird allmählich geringer.

Die Entwicklung der Sparte Smart Infrastructure in den vergangenen Jahren ist eine Erfolgsgeschichte. Insbesondere ist hier die Margenausweitung von knapp sechs Prozentpunkten seit 2021 zu nennen. Die zügig voranschreitende Elektrifizierung beschert dem Bereich eine Sonderkonjunktur, die nach aktuellem Stand noch viele Quartale anhalten dürfte. Dennoch wird es auch in dem Bereich Smart Infrastructure zukünftig Investitionszyklen geben, die sich auch abschwächen können.

Nicht nur die operativen Entwicklungen haben die Siemens-Aktie im vergangenen Finanzjahr unterstützt, sondern auch die Erwartungen des Kapitalmarkts hinsichtlich einer konsequenteren Reduzierung des Anteils an der Siemens Healthineers AG. Diese Erwartungen wurden durch die Übernahme von Altair weiter beflügelt. In der dazugehörigen Telefonkonferenz wurde konkret thematisiert, dass der Vorstand bereit ist, seine Anteile an Siemens Energy, Healthineers und/oder Fluence zu reduzieren, um den Kauf von Altair zu finanzieren.

Entsprechend hoch ist nun die Erwartung des Kapitalmarkts, dass der Anteil an Siemens Healthineers in absehbarer Zeit unter 50 Prozent fällt. Der eingeschlagene Weg von Siemens – die unterschiedlichen Bereiche des Unternehmens auf ihre Eigenständigkeit vorzubereiten – sollte nun konsequent verfolgt und zu Ende gebracht werden. Neben

Healthineers gilt dies auch für die bereits rechtlich eigenständige Zugsparte von Siemens. Auch wenn dieses Geschäft eine hohe Kapitaleffizienz aufweist, haben Digital Industries und Smart Infrastructure mittel- und langfristig ein höheres Gewinnwachstumspotenzial. Aufgrund der genannten Unterschiede wird das Mobility-Geschäft deutlich niedriger bewertet und hat somit einen negativen Einfluss auf die Bewertung der Siemens AG. Welchen Wert eine konsequente Fokussierung auf eigenständige Geschäftsbereiche schaffen kann, zeigt die Entwicklung bei General Electric. Auch der europäische Wettbewerber Schneider Electric handelt mit einer Prämie von fast 40 Prozent zum Siemens-Konzern. Siemens hat alle notwendigen Voraussetzungen, diese Bewertungslücke zu schließen. Es liegt in Ihrer Hand, sehr geehrte Damen und Herren des Vorstands.

1. Welche Gründe sprechen aus Ihrer Sicht für einen Spin-off und welche für einen Verkauf? Können Sie sich auch eine Kombination aus beiden Instrumenten vorstellen?
2. Warum sind Sie der Meinung, dass Siemens Mobility trotz begrenzter Synergien Teil von Siemens bleiben sollte?

Neben den genannten Portfolioveränderungen, die eine höhere Bewertung der Siemens-Aktie zur Folge hätten, gibt es auch andere Themen, die der Vorstand noch kurzfristig angehen könnte, um die Bewertung zu unterstützen. Auf diese möchte ich im Folgenden eingehen. Die Industriesparte Digital Industries ist Spitzenreiter in ihrer Branche. Bislang wird das aus unserer Sicht nicht in Gänze vom Kapitalmarkt verstanden. Auf der einen Seite steht das hochzyklische Produktgeschäft, welches in den vergangenen zwei Jahren rückläufig gewesen ist, auf der anderen Seite das dynamisch wachsende Software-Geschäft.

Da Siemens in den vergangenen Jahren über 20 Milliarden Euro für Softwareunternehmen ausgegeben und sich der Umsatzanteil mehr als verdoppelt hat, fragen wir uns, warum die Profitabilität nicht deutlich höher ist. Eine höhere Transparenz zur unterschiedlichen Profitabilität des Software- und des Hardware-Bereichs wäre daher wünschenswert.

1. Planen Sie zukünftig mehr Transparenz hinsichtlich der mittelfristigen Wachstumserwartung und der Gewinnentwicklung zwischen Hardware und Software innerhalb der Digital Industries Sparte?

2. Besonders die Schwäche der Sparte Digital Industries in China hat das Wachstum und die Gewinnmargen belastet. Welchen Schwerpunkt legen Sie bei der weiteren regionalen Diversifizierung, um in den richtigen Wachstumsmärkten präsent zu sein, auch im Hinblick auf die Unsicherheiten bezüglich von Handelszöllen?
3. Der lokale Wettbewerb, zum Beispiel durch Innovance, ist immer ernsthafender geworden. Was tut das Unternehmen, um gegenüber den lokalen chinesischen Herstellern wettbewerbsfähig zu bleiben?
4. Siemens spricht verstärkt über das Industrial Metaverse und den Einsatz von künstlicher Intelligenz. In welchem Zeitraum werden sich die dafür notwendigen höheren Investitionen in Forschung und Entwicklung auch in strukturell höheren Margen niederschlagen?

Ich gehe nun auf unser Abstimmungsverhalten auf der diesjährigen Hauptversammlung ein. Wir werden den Vorschlägen der Verwaltung heute zustimmen.

Zum Abschluss möchte ich betonen, wie wichtig ein diverser Aufsichtsrat in Bezug auf Kompetenzen und regionale Expertise für ein



globales Unternehmen wie Siemens ist. Insbesondere möchte ich die Arbeitnehmerseite ermutigen, bei der Besetzung des Aufsichtsrats mehr internationale Kandidatinnen und Kandidaten und mehr mit technologischer Expertise in Betracht zu ziehen.

Meine Damen und Herren, ich komme nun zum Schluss. Ich möchte meine Wertschätzung für den professionellen Austausch mit dem Konzern, dessen Vorstand, Aufsichtsrat und der Investor-Relations-Abteilung zum Ausdruck bringen und freue mich darauf, diesen Dialog fortzusetzen.

Ich wünsche Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren von Vorstand und Aufsichtsrat, viel Erfolg bei den bevorstehenden sehr wichtigen Entscheidungen im Geschäftsjahr 2025. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Siemens danke ich herzlich für die im Jahr 2024 geleistete Arbeit.

Meine Damen und Herren, ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche uns Aktionären eine positive Aktienkursentwicklung.